

Studierendenparlament

Protokoll der 26. Sitzung



Die 26. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 17. Juni 2019 um 18:00 im S8 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Till Zeyn geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 61. Studierendenparlaments

Till Zeyn	(Präsident)
Marie Hullmann	(Stv. Präsidentin)
Niklas Ausborn	(Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Sonntag, 30. Juni 2019

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	4
TOP 7	Besprechung von Protokollen	5
TOP 8	Umsetzung von Ausschüssen und Kommissionen	6
TOP 9	Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste	6
TOP 10	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	6
TOP 11	Antrag auf barrierefreie Räumlichkeiten für das StuPa	13
TOP 12	Bestätigung von Referent*innen	14

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	Fraktionslos	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:28	20:05	1	Christopher Margraf	18:17	20:07
	Juso-HSG			2	Helene Wolf	18:17	20:07
1	Paula Aguilar Sievers	18:17	20:11	3			
2	Aysegül Paran	18:17	20:11	4			
3	Gerrit Peters	18:17	20:11	5			
4	Liam Demmke	18:17	20:11	6			
5	Othman Shelbayeh	18:17	20:11		CampusGrün		
6	Martin Votava	18:17	20:11	1	Charlotte Stapper	18:17	20:11
	LHG			2	Jan Seemann	18:17	20:11
1	Marie Hullmann	18:17	20:07	3	Till Zeyn	18:17	20:11
2	Johannes Jokiel	18:17	20:07	4	Stefanie Nagelsdiek	18:17	20:11
3	Kilian Kempe	18:17	20:05	5	Sara Movahedian	18:17	20:11
		20:06	20:07		Moghadam		
4	Paavo Czwikla	18:17	20:10	6	Katharina von Busch	18:45	20:11
5	Jonas Kajüter	18:17	20:07	7	Albert Wenzel	18:17	20:11
6				8	Simon Haack	18:17	20:11
7							

Die LISTE

1	Lars Nowak	18:17	20:06
2	Lea Müller	18:28	20:07
3	Daniel Zimfer	18:17	20:07

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale	RCDS	Ring Christlich	SDS	SDS.dieLinke
	Hochschulgruppe		Demokratischer		
			Studenten		

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Till Zeyn begrüßt die Anwesenden um 18:17. Es sind 22 von 31 Parlamentarier*innen
3 anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 Till Zeyn (Präsident): Ich würde vorschlagen, dass wir den Tagesordnungspunkt 15 als neuen
9 Tagesordnungspunkt 11 behandeln, da Leute vom Sportreferat da sind.

10 Jan Seemann (CG): Ich würde vorschlagen, den Tagesordnungspunkt 15 als neuen
11 Tagesordnungspunkt neun zu behandeln, da es bei der Bestätigung von Referent*innen eine
12 größere Debatte geben wird.

13 Till Zeyn (Präsident): Ich hatte die Aufnahme von Hochschulgruppen mitbedacht, aber so geht
14 das auch. Dann behandeln wir den Tagesordnungspunkt 15 als neuen Tagesordnungspunkt 9.

15 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Paavo Czwikla (LHG)**

16 **Fraktionspause von 18:24 Uhr bis 18:29 Uhr**

17 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Helene Wolf (RCDS)**

18 **Fraktionspause von 18:29 Uhr bis 19:34 Uhr**

19 *Jonas Landwehr (fraktionslos) kommt um 18:28 Uhr.*

20 *Lea Müller (LISTE) kommt um 18:28 Uhr.*

21 Till Zeyn (Präsident): Zur Information: Der Tagesordnungspunkt 12 ist in jedem Fall
22 zurückgezogen. Ich hatte vorgeschlagen, Tagesordnungspunkt 15 als neuen
23 Tagesordnungspunkt 9 zu behandeln. Außerdem beantrage ich, den Tagesordnungspunkt 10
24 als neuen Tagesordnungspunkt 9 zu behandeln, also vor den Anträgen aus dem
25 Haushaltsausschuss.

26 Daniel Zimfer (LISTE): Ich schlage vor, den Tagesordnungspunkt 13 als neuen
27 Tagesordnungspunkt 11 zu behandeln.

28 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

29 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

30 Es liegen keine Berichte vor.

31 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

32 Lars Nowak (LISTE): Ich hatte die Frage schon zwei Mal gestellt. Einmal habe ich sie im AStA-
33 Plenum und dann auf der letzten Sitzung des Studierendenparlaments gestellt. Ich habe noch

34 keine Antwort erhalten. Die Frage ist relativ simpel: Wer ist der oder die
35 Datenschutzbeauftragte des AStA oder der verfassten Studierendenschaft?

36 Helene Wolf (RCDS): Wie sieht es mit den Aufwandsentschädigungen der ausgeschiedenen
37 AStA-Referent*innen aus? Bis wann wurden sie bezahlt? Müssen die 200€ nicht bis zum Ende
38 des Monats auf jeden Fall gezahlt werden? Bis wann wurden sie noch bezahlt?

39 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Es wurden 200€ für den Monat Mai bezahlt. Die rechtliche
40 Situation ist noch ungeklärt.

41 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Am 2. Juni ist wieder das
42 Wohnraumprotestcamp, um uns weiterhin für bezahlbaren Wohnraum in Münster
43 einzusetzen. Die Planung läuft. Wir würden uns freuen, wenn viele Hochschulgruppen dabei
44 wären.

45 Johannes Jokiel (LHG): Was ist rechtlich noch bei der Auszahlung der Aufwandsentschädigung
46 ungeklärt?

47 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Die Höhe.

48 Helene Wolf (RCDS): Es ist noch nicht geklärt, wie viel ihr ihnen noch zahlen müsstet? Wie
49 werden ihr weiter vorgehen? Werden ihr es untereinander klären? Oder werden
50 Rechtsanwälte eingeschaltet?

51 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Das wird passieren. Wir sind gerade in der Diskussion und
52 tragen unterschiedliche Meinungen zusammen. Es ist eine relativ unregelmäßige Sache, weil es
53 sich ja um kein richtiges Arbeitsverhältnis handelt. Hoffentlich haben wir es dann irgendwann
54 geklärt und können dann dementsprechend handeln.

55 Lars Nowak (LISTE): Ich weise darauf hin, dass ich im Thema des Datenschutzes die nächste
56 Eskalationsstufe gehen werde. Ich werde mich also an das Rektorat wenden. Gleichzeitig
57 weise ich darauf hin, dass es ein Verstoß gegen die Satzung der Studierendenschaft ist, dass
58 mir eine Antwort verweigert wird, da der AStA mir als Mitglied des Studierendenparlaments
59 auskunftspflichtig ist. Ich weise auch darauf hin, dass ich es erst im AStA angesprochen habe,
60 dann im Studierendenparlament und jetzt wieder im Studierendenparlament. Ich kriege keine
61 Antwort, das ist doch einfach nur peinlich. Ist euch Datenschutz nicht wichtig?

62 Jan Seemann (CG): Tendenziell stimme ich deiner Aussage zu. Mein letzter Stand war – das
63 war in der vorletzten Legislatur – dass die Aufgaben der*des Datenschutzbeauftragten der
64 Studierendenschaft von der*dem Datenschutzbeauftragten der Universität mitübernommen
65 werden. Das müsstest du auch wissen, da du damals auch im Amt warst. Ob es noch der
66 aktuelle Stand ist, kann ich dir nicht sagen. Vielleicht könnte dir das Rektorat tatsächlich mehr
67 auf deine Anfrage sagen.

68 Helene Wolf (RCDS): Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass im Arbeitskreis
69 Aufwandsentschädigung häufig davon gesprochen wurde, dass die
70 Aufwandsentschädigungen wichtig für die Leute sind und sie einen großen Teil des
71 monatlichen Einkommens ausmachen. Es ist deshalb wichtig, dass sie angemessen vergütet
72 werden. An dieser Stelle fände ich es unverständlich, wenn es nicht möglich ist, die
73 Aufwandsentschädigung bis zum Ende des Monats zu bezahlen oder die Referent*innen erst
74 zum Ende des Monats zu entlassen. Im Hinblick dessen, dass der AStA keinen Profit machen

75 muss. Ihr wisst, dass die Aufwandsentschädigung einen großen Teil des Monatseinkommens
76 ausmachen, wenn das ein AStA, der sich das Soziale auf die Fahne schreibt, tut, ist das doof.

77 Daniel Zimfer (Referent für behinderte und chronisch kranker Studierende): Morgen ist die
78 Vollversammlung für behinderte und chronisch kranke Studierende ist. Es geht hauptsächlich
79 um die Referent*innenwahl. Für manche Listen ist ein Tagesordnungspunkt interessant:
80 Bericht über die Tätigkeit der Referent*innen. Sie findet morgen in der Aula des Vom-Stein-
81 Hauses ab 18 Uhr statt.

82 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Helene, das ist ein Thema, mit
83 dem wir uns auseinandergesetzt haben. Im letzten AStA-Plenum haben wir über die
84 Auszahlung der Aufwandsentschädigung über den rechtlichen Rahmen hinaus diskutiert. Im
85 Protokoll ist das nachzulesen.

86 Liam Demmke (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales): Wir haben jetzt die Wahlen
87 gehabt. Wir haben uns bemüht viele Leute an die Wahlurnen zu treiben. Wir haben viel
88 informiert. Wir haben wieder das Gewinnspiel durchgeführt. Wir wollen uns bei allen
89 bedanken, die sich am Wahlkampf beteiligt haben. Ich glaube, dass es einen großen Teil dazu
90 beigetragen hast, dass die Wahlbeteiligung gestiegen ist.

91 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Liam, seid ihr mit eurer Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der
92 Wahlbeteiligung zufrieden? Ich weise darauf hin, dass wir sehr weit von einer akzeptablen
93 Wahlbeteiligung entfernt sind.

94 Liam Demmke (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales): Im Vergleich zum vorletzten
95 Jahr mit siebzehn Prozent, ist es eine um sechs Prozent Steigerung. Die Steigerung ist schon
96 fast ein Drittel, was ein guter Schritt ist. Mit anderen Wahlen verglichen ist die
97 Wahlbeteiligung immer noch gering. Ich werde in den nächsten Jahren mein Bestes tun, die
98 Wahlbeteiligung noch weiter zu steigern.

99 Kilian Kempe (LHG): Wie üblich ist es, dass während der Wahlen AStA Referent*innen
100 während ihrer Sprechstunden vor Mensen und Bistros Flyer für ihre Listen verteilen?

101 Stefanie Nagelsdiek (Referentin für Nachhaltigkeit): Ich kann dazu nur sagen, dass ich es nicht
102 gemacht habe. Wie üblich es ist, kann ich nicht beurteilen.

103 Kilian Kempe (LHG): Inwiefern habt ihr innerhalb des AStAs eine Abmachung, die
104 Sprechstunden auch während der Wahlwoche wahrzunehmen? Eine Grundmeinung muss es
105 geben.

106 Liam Demmke (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales): Ich habe zwei Wahlkämpfe
107 erlebt, seitdem ich gleichzeitig im AStA bin. Grundsätzlich sind die Sprechstunden freiwillig
108 festgelegt. Es kann einen niemand zwingen, eine bestimmte Anzahl von Stunden im AStA zu
109 sein. Die Aufgaben, die ich als Referent wahrnehme, kann man auch online machen oder
110 abends, wenn man Wahlkampf macht. Natürlich ist es blöd, wenn man mal nicht da ist, aber
111 zum Beispiel ist man auch während der Klausurzeit nicht immer in der Präsenzzeit da.

112 Sara Movahedian Moghadam (Referentin für Nachhaltigkeit): Ich möchte ergänzen, dass es
113 im AStA das Grundkonzept gibt, dass die Arbeit während des Wahlkampfes nicht liegen bleibt.
114 Die Projekte laufen trotzdem weiter.

115 Stefanie Nagelsdiek (Referentin für Nachhaltigkeit): Freitag ab 15 Uhr findet das Sommerfest
116 des studentischen Gartens statt. Da viele den nicht kennen, ist es eine gute Gelegenheit, den
117 Garten kennenzulernen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es wird Musik und verschiedene
118 Nachhaltigkeitsinitiativen geben, die sich vorstellen. Es wird bestimmt ein sehr netter und
119 entspannter Nachmittag und Abend werden.

120 Jan Seemann (CG): Nächste Woche um 17:30 Uhr findet die Veranstaltung mit Andreas Speit
121 zur Identitären Bewegung im S9 statt. Das ist dann leider parallel zur Sitzung des
122 Studierendenparlaments. Ich würde mich freuen, viele zu sehen, da sich das
123 Studierendenparlament zwei Mal einstimmig gegen die Identitäre Bewegung ausgesprochen
124 hat. Es wird sicherlich eine sehr interessante Veranstaltung werden.

125 Lars Nowak (LISTE): Wisst ihr, ob alle Fahrradpumpen aufgebaut worden sind? Es gibt weitere
126 Fahrradpumpen und Servicepunkte, die zwar universitätsnah sind, aber nicht zur Universität
127 gehören. Könntet ihr euch vorstellen, sie auf einer Karte für einen Überblick
128 zusammenzufassen?

129 Stefanie Nagelsdiek (Referentin für Nachhaltigkeit): Mein aktueller Stand ist, dass alle
130 Fahrradpumpen aufgebaut worden sind. Ich hatte auch noch nicht die Zeit, jedes Institut
131 abzufahren. Ich weiß vom Hausmeister in der Chemie, dass er es jetzt vom Tisch haben wollte.
132 Bei den anderen Hausmeistern weiß ich, dass sie es machen, sobald sie es schaffen. Mehr
133 kann ich dir dazu nicht sagen. Ich gehe davon aus, dass alles seinen Lauf genommen hat. Es
134 gab auch keine Rückfragen von Studierenden. Die Idee mit der Karte finde ich gut. Ich bin
135 gerade dabei, ein Treffen mit der Autowerkstatt der Universität zu planen, wo es darum gehen
136 soll, ob man in irgendeiner Form eine Fahrradwerkstatt an der Universität etablieren kann.

137 Jonas Landwehr (fraktionslos): Gab es nochmal ein Gespräch mit der Projektstelle Muslima
138 Empowerment, bei dem es darum geht, sich von den Aussagen zu distanzieren oder sie
139 rauszuwerfen?

140 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Es ist der gleiche Stand wie
141 beim letzten AStA-Plenum, bei dem du anwesend warst. Es gibt noch keinen Termin für ein
142 gemeinsames Treffen – das Treffen ist aber geplant.

143 **TOP 6** Weitere Berichte

144 Jan Seemann (CG): Ich war auf der ersten Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenz. Die
145 war ab Freitag und Samstag in Frankfurt. Ich war dort nicht als Vertreter der verfassten
146 Studierendenschaft, was in Betrachtung der Fahrkosten etwas dumm von mir war, sondern
147 als Vertreter des Jungen Forums DIG Münster. Die Konferenz war sehr spannend und
148 informativ. Es waren Vertreter*innen der Botschaft und der Bürgermeister der Stadt Frankfurt
149 da. Es gab spannende Workshops und Samstagabend eine Party. Davor hat Herr Professor
150 Kraushaar einen Vortrag gehalten, der sehr gut war. Auf der Studierendenkonferenz wurde
151 vom Jungen Forum Deutsch-israelische Gesellschaft Deutschland, der jüdischen
152 Studierendenunion Deutschland, vom fzs, vom RCDS Bundesverband, vom LHG
153 Bundesverband und dem Bundesverband CampusGrün eine gemeinsame Resolution gegen
154 Antisemitismus verabschiedet, wo sich unter anderem zur Arbeitsdefinition von
155 Antisemitismus der international holocaust remembrance alliance geäußert wurde, wo sich
156 gegen die BDS Bewegung positioniert wurde und verschiedene andere Sachen. Sicherlich wird
157 es von den Beteiligten in den nächsten Tagen veröffentlicht. Ich habe die Resolution in

158 Papierform; falls jemand sie vorher haben möchte, kann ich sie abfotografieren. Es war eine
159 tolle Veranstaltung. Ich kann jedem nur empfehlen, teilzunehmen, wenn die Veranstaltung
160 wiederholt wird.

161 Til Zeyn (Präsident): Es liegt jetzt etwas in der Vergangenheit, aber vor der Europawahl hat
162 Herr Furmanek-Battke es nicht geschafft, mir ein Statement zu schicken, auch nach
163 zweimaliger Aufforderung nicht. Nach der dritten Aufforderung gab es dann eine
164 Abwesenheitsnotiz. Alle sieben Gebäude sind mit der Europaflagge beflaggt worden. An allen
165 anderen Standorten war es aus Ermangelung technischer Infrastruktur nicht möglich. Das
166 Pressestatut ist leider immer noch nicht veröffentlicht. Ich würde den AStA bitten, nochmal
167 nachzuhaken, um den ordentlichen Weg einzuhalten. Die Plakate sollen aus dem Straßenraum
168 entfernt werden. Ich bin heute nicht viel herumgekommen, aber mir sind drei Plakate auf dem
169 Weg aufgefallen. Ich bitte darum, sie abzuhängen. Ein Plakat ist von der LISTE vor dem Schloss,
170 dann ist gegenüber vom Vom-Stein-Haus ein Plakat der Juso-HSG. Außerdem ist ein Plakat der
171 gemeinsamen Senatsliste RCDS und LHG in der Nähe der Überwasserkirche.

172 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

173 Es liegt ein Protokoll zur Bestätigung vor.

174 Till Zeyn (Präsident): Zwei Änderungsanträge liegen vor. Der Änderungsantrag von Lea ist euch
175 zugegangen. Da hat sich eine Doppelung eingeschlichen, die da nicht sein sollte.

176 Lea Müller (LISTE) stellt den Änderungsantrag vor.

177 *Streiche Zeile 452 ("Denn auch dieser Antrag ist von einem Ghostwriter") und ersetze durch: "Ihr alle*
178 *seid Teil dieses Ghostwriterteams"*

179 *Begründung: Meine Wortbeiträge aus Zeile 446 und 452 sind laut Protokoll identisch, diese Dopplung*
180 *ist eine redaktionelle Unachtsamkeit.*

181 Lea Müller (LISTE): Wenn ich nur eine Sekunde pro Antrag gehabt hatte, hätte ich wohl kaum
182 zwei Mal dasselbe gesagt.

183 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag zum Protokoll der 25. Sitzung von Lea Müller
184 (LISTE)

185 **Abstimmungsergebnis**
186 (23/2/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

187 Sara Movahedian Moghadam (CG) stellt den Änderungsantrag vor.

188 *Streiche in Zeile 135/136: Es gab auch andere Aussagen.*

189 Sara Movahedian Moghadam (CG): Es war an der Stelle, wo ich die Arbeit des AStA vorgestellt
190 habe. Dieser Satz macht keinen Sinn. Ich weiß nicht, was ich damit gemeint habe. Wenn wir
191 den Satz wegstreichen, stimmt die Aussage. Entschuldigt bitte, dass ich etwas unvorbereitet
192 war.

193 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag zum Protokoll der 25. Sitzung von Sara
194 Movahedian Moghadam (CG)

195 Abstimmungsergebnis
196 (21/4/0) – damit angenommen

197 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 25. Sitzung inkl. Änderungen

198 **Abstimmungsergebnis**

199 (20/5/0) – damit ist das Protokoll angenommen.

200 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

201 Es liegen keine Umbesetzungsanträge vor.

202 **TOP 9** Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste

203 **I.** Studentischer Chortreff

204 Benedikt Stauff stellt die Hochschulgruppe Studentischer Chortreff vor.

205 Christopher Margraf (RCDS): Wie viele seid ihr in der Hochschulgruppe?

206 Till Zeyn (Präsident): Also sieben müsstet ihr mindestens sein.

207 Benedikt Stauff: Wir sind mehr als sieben. Ich glaube, wir sind neun. In den letzten Wochen
208 sind wir gewachsen, sodass wir jetzt elf sind, aber auf der Besprechung der Satzung waren wir
209 neun.

210 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme der Hochschulgruppe Studentischer Chortreff in die
211 Hochschulgruppenliste

212 **Abstimmungsergebnis**

213 (25/0/0) – damit ist der Antrag angenommen.

214 **TOP 10** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

215 Colja Homann und Maximilian Strunk stellen den Antrag vor.

216 **I.** Calisthenics Anlage

217 *Wir möchten als Sportreferat die wertvolle Möglichkeit mit Leuchtturmprojekten etwas Besonderes*
218 *im Rahmen des Sports für die Studierenden der WWU und der kooperierenden Hochschulen zu*
219 *schaffen, nutzen. Seit 2016 verfolgen wir den Plan eine Calisthenics-Anlage zu bauen. Zunächst*
220 *möchten wir verdeutlichen, dass dieses Vorhaben ohne die ZBE Hochschulsport nicht realisierbar ist.*
221 *Zum einen besitzen wir keinen Baugrund und hätten nun über die ZBE die Möglichkeit eine attraktive*
222 *Fläche des BLB (das ehem. Rollsportfeld) für die studentische Nutzung zu erschließen. Zum anderen*
223 *entstehen durch die Anlage diverse Rechtsfolgen, wie Haftung, Betrieb, Wartung und Instandhaltung,*
224 *die von der ZBE übernommen werden.*

225 *Das im Rahmen des vom Allgemeinen deutschen Hochschulsport Verband (adh) mit 15.000 €*
226 *geförderte Projekt „Bewegt Studieren – Studieren Bewegt“ entwickelte Nutzungskonzept sieht eine*
227 *Umwidmung des Rollsportfeldes hin zu einer zentralen Outdoor-Sportstätte für Studierende der WWU*
228 *und den kooperierenden Hochschulen vor. Aus diesen Mitteln entstehen u.a. individuelle*
229 *Trainingskonzepte und nachhaltige Schulungen für die heterogene Zielgruppe der Studierendenschaft.*
230 *Diese bilden zusammen mit der aktiven Nutzung der Calisthenics Anlage die Grundlage zur Förderung*
231 *folgender Punkte:*

232 *x Erkennen der Notwendigkeit und des persönlichen Nutzens regelmäßiger motorischer Aktivitäten*

233 *x Entwickeln von Ressourcen und Handlungsfähigkeit für einen aktiven, gesunden Lebensstil*

234 *x Stärkung der physischen Ressourcen hinsichtlich Kraft, Koordination, Beweglichkeit und*
235 *Entspannungsfähigkeit*

236 *x Stärkung der psychosozialen Ressourcen hinsichtlich Selbstwirksamkeit, Körperbewusstsein,*
237 *situativer Handlungsfähigkeit und kommunikativer Kompetenzen*

238 *x Reduzierung von Risikofaktoren insbesondere des aktiven und passiven Bewegungsapparats.*

239 Zudem ist die geplante Anlage wegen ihrer Attraktivität in der Kernzielgruppe Studierende optimal
240 geeignet diese Ziele zu verwirklichen.
241 Das AStA Sportreferat und die ZBE Hochschulsport sind gleichberechtigte Partner im Projekt der
242 Calisthenics Anlage. Das AStA Sportreferat übernimmt die zur Verfügungstellung der Gerätschaft,
243 sowie deren Montage und die erste TÜV-Endabnahme, die ZBE trägt das Risiko und die Kosten der
244 hierzu erforderlichen baulichen Maßnahmen (Tiefbau), sowie den erheblichen Anteil des Fallschutzes.
245 Die Gerätschaft der Calisthenics Anlage verbleibt im Eigentum des AStA, den unmittelbaren Besitz übt
246 die ZBE aus. Diese ist ferner für Pflege, Wartung und zukünftige TÜV-Abnahmen der Gerätschaft,
247 sowie Betreiben des Kursbetriebs und Trainingsfreizeiten verantwortlich. Der Einsatz des AStAs wird
248 auch Optisch an den Geräten sichtbar sein.
249 Die Auswahl der Firma „BarzFlex“ erfolgte aufgrund von sechs eingeholten Angeboten, sowie nach
250 eingehender Auseinandersetzung, persönlicher Einschätzung der Gerätschaften. Das Angebot von
251 BarzFlex überzeugt sowohl nach Preis/Leistung, als auch mit besonderer Beschaffenheit und einem
252 insgesamt sehr durchdachtem Konzept für die Bereiche Gesundheit, Inklusion, Breitensport und
253 Spitzensport. Bei der Auswahl des Fallschutzes sehen wir von einem fugenlosen Fallschutz aus
254 Kostengründen, und von Sand, Hackschnitzeln o.Ä. aus Praktikabilitätsgründen ab!
255 Auflistung der Finanzen:

Gerätschaften:	25.130,64€	(AStA Sportreferat: 25.130,64€)
Montagearbeiten:	5.400€	(AStA Sportreferat: 5.400€)
TÜV-Endabnahme:	780€	(AStA Sportreferat: 3.689,36€) ZBE: 15.030,64€)
Fallschutzmatten:	18.720€	(AStA Sportreferat: 3.689,36€ ZBE: 15.030,64€)
Endarbeiten und Fundament:	20.000€	(ZBE: 20.000€)

256 Daraus ergibt sich die Summe von 35.000 €, die wir hiermit zur Verwendung für das oben
257 beschriebene Vorhaben beantragen.
258 Mit freundlichen Grüßen
259 Colja Homann und Maximilian Strunk

260 Charlotte Stapper (CG): Kannst du erklären, was diese Anlage ist?

261 Colja Homann (Sportreferent): Es ist ein Stangenpark. Das ist quasi Turnen in die Neuzeit
262 übersetzt. Es hat einen erleichterten Zugang. Man kann direkt als Anfänger Sachen machen.
263 Das Wort kommt aus dem Griechischen, aber da höre ich lieber auf.

264 Maximilian Strunk (Sportreferent): Die Anlage ist fitnessorientiert. Es hat dementsprechend
265 einen breiteren Zugang.

266 Charlotte Stapper (CG): Ihr sagtet, dass es für Anfänger*innen geeignet ist, ist es auch für
267 Fortgeschrittene geeignet?

268 Colja Homann (Sportreferent): Wir haben uns für die Anlage von BarzFlex entschieden, die hat
269 nämlich zwei verschiedene Beschichtungen und Kompositionen in den Stangen an sich. Das
270 Gerät auf der Abbildung ganz links hat längere Stangen, die Vollmaterial sind und eine
271 pulverisierte Beschichtung haben. An diesen Stangen können die Profis dann auch ein Rad
272 machen. Ansonsten gibt es auch Beschichtungen für Anfänger*innen, wo man
273 Kräftigungsübungen machen kann.

274 Lars Nowak (LISTE): Im Prinzip liegen zwei Anträge vor. Ich würde in Zweifel ziehen, dass der
275 zweite Antrag gesetzeskonform ist. Wir können doch nicht Geld im Haushaltstitel
276 herumschieben, wie wir wollen. Wir brauchen dafür einen Nachtragshaushalt. Wir können
277 jetzt zwar den Finanzantrag beschließen, aber es bringt nicht so viel, weil es an Haushaltstiteln

278 mangelt, aus denen das Geld genommen werden kann. Das Ganze bedarf eines
279 Nachtragshaushalts, meiner Meinung nach.

280 Till Zeyn (Präsident): Ich möchte einmal einhaken. Du hast natürlich recht, es bedarf eines
281 Nachtragshaushalts. In dieser Form wird dem AStA empfohlen, das zu berücksichtigen. Aber
282 da mit der Änderung der Beitragsordnung ein Nachtragshaushalt aufgestellt werden muss,
283 würde es darin Berücksichtigung finden. Aber grundsätzlich hast du recht, dass es in dieser
284 Form einen Nachtragshaushalt braucht, der wird die logische Schlussfolgerung daraus sein.

285 Albert Wenzel (CG): Beide Anträge haben im Antragstext den Haushaltstitel erhöht. Der
286 Haushaltsausschussantrag ist etwas schwammig. Er empfiehlt dem Finanzreferat bzw. dem
287 Studierendenparlament die Veränderung im Haushalt vorzunehmen. Ich würde vorschlagen,
288 dass wir als Studierendenparlament die Empfehlung des Haushaltsausschusses unterstützen.
289 Auch unabhängig von der Beitragsordnung muss es einen Nachtragshaushalt geben und da
290 wird dieser Antrag Berücksichtigung finden.

291 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Für einen Nachtragshaushalt braucht drei Sitzung, die im 62.
292 Studierendenparlament stattfinden werden. Wir sind im 61. Studierendenparlament. Es gibt
293 das Diskontinuitätsprinzip. Das wird alles nur rechtlich richtig spaßig. Unabhängig davon –
294 wäret ihr so freundlich, die Finanzierung vom Sportreferat und dem Hochschulsport
295 auseinanderzuidividieren, Wartung und Versicherung einschließlic.

296 Colja Homann (Sportreferent): Generell siehst du, dass wir 35.000€ insgesamt fördern
297 möchten. Wenn man das Gerät anderweitig einsetzen möchte, kann man es wieder abbauen.
298 Aber die Geräte, die wegen Erdarbeiten nicht abbaubar sind, sind unwiderrufliche Kosten.
299 Diese Kosten hat der Hochschulsport übernommen. Zusätzlich gibt es Fallschutzmatten.
300 Diesbezüglich haben wir dem Hochschulsport abgerungen, dass wir die Kosten halbieren.
301 Eigentlich hätten wir die Fallschutzmatten komplett übernehmen müssen, das war anfangs
302 die Absprache, aber wir haben darauf bestanden, dass wir die Kosten halbieren, deshalb
303 kommt der krumme Betrag zustande.

304 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Was ist mit Schäden, Versicherungen, Reparaturen etc.?

305 Colja Homann (Sportreferent): Das haben wir alles zur ZBE rübergeschoben.

306 Daniel Zimfer (LISTE): Wie ist die Zugänglichkeit geplant? Wie ist der zeitliche Zugang? Muss
307 man es buchen? Oder kann ich auch um 1 Uhr nachts zu der Anlage gehen? Würde es spezielle
308 Kurse im Rahmen des Hochschulsportes geben?

309 Colja Homann (Sportreferent): Wir haben das Ganze im Rahmen des Projekts „Bewegt
310 studieren – studieren bewegt“ mit der TK gemacht. ES gibt 15.000€ an Geldern von der TK,
311 die für die Erstellung von Kursprogrammen verwendet werden. Wir hatten eine studentische
312 Hilfskraft eingestellt, die die Kursprogramme schon erstellt hat. Die Kurse werden zu den
313 Kernzeiten, die am attraktivsten sind, angeboten. Drumherum ist es in einem Modell wie bei
314 der CampusGym zugänglich. Aus Sicherheitsgründen muss man auf jeden Fall einen
315 Einführungskurs machen, aber wir überlegen, dass man eine Person mitnehmen darf, die den
316 Einführungskurs nicht gemacht hat, um die Zugänglichkeit zu erhöhen.

317 Maximilian Strunk (Sportreferent): Ihr seht oben in der Abbildung den Mehrzweckplatz und
318 daneben ist der ehemalige Rollhockeycourt. Dort soll die Anlage gebaut werden. Das ist durch
319 den blauen Bereich gekennzeichnet. Der rote Multifunktionsplatz soll den Studierenden frei
320 zur Verfügung stehen. Das unterliegt den Schließzeiten der Gebäudeverwalter*innen vor Ort.

321 Morgen um acht oder neun wird es aufgemacht und am Abend gegen 22 Uhr erfolgt die
322 Schließung. 16 bis 20 Uhr sind meistens die Kurse vom Hochschulsport. 8 bis 16 Uhr und 20
323 bis 22 Uhr steht dann die Anlage zur freien studentischen Verfügung. Aber wenn man der
324 Anlage sehr verbunden ist, kann man auch Kurse im Hochschulsport belegen.

325 Colja Homann (Sportreferent): Zusätzlich muss erwähnt werden, dass auch Lehrkurse von den
326 Sportkursen dort abgehalten werden.

327 Sara Movahedian Moghadam (CG): Mich würde interessieren, wie die Langlebigkeit solcher
328 Sportplätze ist. Mit welchen Zeiträumen rechnet man ungefähr? Das ehemalige Rollfeld wird
329 jetzt nicht mehr genutzt. Mussten andere Sportarten weichen, damit diese Anlage entstehen
330 kann?

331 Colja Homann (Sportreferent): Wir sind immer darauf bedacht, keinen Kannibalismus zu
332 betreiben und das machen wir auch nicht. Das Rollfeld wurde erst von der Lehre Sport und
333 von einem Verein, der nicht studentisch ist, genutzt. Dieser Verein trainiert einmal die Woche
334 mit zehn Leuten. Das sind die einzigen, die nachher diesen Platz noch genutzt haben. Dieser
335 Verein hat sich auch an die WN gewandt. Es ist ein Artikel erschienen, dass sie jetzt den Platz
336 nicht mehr nutzen können. Ansonsten haben wir die zweite Version der Anlage. Vom TÜV wird
337 es jährlich überprüft. Wo es zu Problemen kommen kann, ist bei Schrauben und
338 Steckverbindungen. Bei einer anderen Anlage hat es tatsächlich nach ungefähr zehn Jahren
339 Korrosionsschäden gegeben. BarzFlex hat ein anderes System. Über die Eckenposten wird
340 etwas geschraubt. Genau das Thema wurde angesprochen und die Langlebigkeit ist verbessert
341 worden. Vor zehn Jahren passiert nichts. Die Fallschutzmatten sind nicht so langlebig. Nach
342 drei oder vier Jahren wölben sie sich. Weil wir keinen gegossenen Boden haben, kann man die
343 Matten einzeln austauschen.

344 Sara Movahedian Moghadam (CG): Ich finde es sehr positiv, dass ihr auf eine langlebige
345 Sportanlage geachtet habt.

346 Albert Wenzel (CG): Wenn wir es so beschließen, wie ich es gerade erwähnt habe – also eine
347 Empfehlung an den AStA richten –, dann halte ich es für unproblematisch. Der AStA ist noch
348 länger im Amt als das Studierendenparlament und kann das in einem Nachtragshaushalt
349 regeln.

350 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Albert, der AStA ist länger im Amt und empfiehlt dem neuen
351 Studierendenparlament etwas. Ich fasse es aus meiner Perspektive zusammen: Ihr möchtet
352 ein Klettergerüst bauen, das den Studierenden zu Gute kommt und 35.000 Euro kostet. Eurer
353 Meinung nach ist es eine gute Idee. Wenn was kaputt geht, zahlt das der Hochschulsport. Falls
354 sich jemand das Bein bricht, ist das alles wunderbar abgesichert. Und ihr hofft, dass das
355 nächste Studierendenparlament die Haushaltstitel ändert, damit ihr es aus euren Mitteln
356 bezahlen könnt. Es gibt keine Nachteile für andere Posten, die ihr finanziert.

357 Colja Homann (Sportreferent): Völlig richtig.

358 Till Zeyn (Präsident): Im Antrag steht auch, dass die Anlage aus den Rücklagen finanziert wird.

359 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Steht noch an, dass ihr das Geld erhöhen wollt?

360 Colja Homann (Sportreferent): Momentan haben wir dazu keinen Antrag gestellt.

361 Lars Nowak (LISTE): Es werden verschiedene Nutzungen möglich sein. Könnt ihr ungefähr
362 prozentual beziffern, welchen Anteil der Zeit die Anlage den Studierenden frei zur Verfügung
363 steht? Wird der Einführungskurs ein normaler Kurs, den man bezahlen muss und dessen Plätze
364 begrenzt sind, beim Hochschulsport sein? Also wäre die Nutzung erstmal eingeschränkt. Es
365 würde Jahre dauern, bis man eine einigermaßen große Nutzer*innenbasis hätte.

366 Colja Homann (Sportreferent): Es gibt schon vier Kurse. 100 Personen betreiben die Sportart
367 schon. Die Einführungskurse ähneln dem Modell CampusGym. Seit zwei oder drei Jahren
368 laufen die Kurse und es sind über 2.000 Leute angemeldet. Die Nutzungszeit wird über den
369 Daumen gepeilt 2/3 der Zeit sein, Außerdem kann man sich in einem Kurs einschreiben.
370 Kostenpflichtig wird der Kurs sein müssen.

371 Maximilian Strunk (Sportreferent): Die Einführungskurse müssen auch kostenpflichtig sein. Bei
372 dem Einführungskurs muss man erscheinen, das ist unabdingbar für die Versicherungssache,
373 damit die Leute versichert sind. Die Anlage wird höchstens vier Stunden pro Tag belegt sein,
374 mal von der Sportwissenschaft, mal von einem Kurs. 2/3 ist schon eine gute Zahl. Am
375 Wochenende laufen keine Kurse, also steht die Anlage den Studierenden komplett zur
376 Verfügung.

377 Jan Seemann (CG): An welchem Gerät werden die Kurse, die jetzt schon abgehalten werden,
378 absolviert?

379 Colja Homann (Sportreferent): An keinem Gerät werden die Kurse absolviert. Sie findet im
380 Keller der Universitätssporthalle statt, im alten Fitnessraum. An Kästen werden ein paar
381 Übungen gemacht. Wenn sie Glück haben, dürfen sie mal in eine Turnhalle, wo ein Reck steht.
382 Diese Studierenden würden sich auch freuen.

383 Till Zeyn (CG): In welchem Preisrahmen würden sich die Kurse bewegen?

384 Colja Homann (Sportreferent): Wir machen es so günstig wie möglich. Das Gute ist, dass wir
385 als studentische Vertretung ein gleiches Mitspracherecht, wie der Hochschulsport, haben.

386 Daniel Zimfer (Referent für chronisch kranke und behinderte Studierende): Inwieweit wurde
387 die Anlage auf Aspekte des inklusiven Sports geprüft?

388 Colja Homann (Sportreferent): Offiziell nicht. Wir haben Expert*innen unter der Hand gefragt.
389 Diese sind gekommen und haben sich das Gelände angeschaut und die Nähe zu
390 Bushaltestellen untersucht. Ein Gerät ist eine spezielle Entwicklung für Rollstühle. Man kann
391 mit dem Rollstuhl drunter fahren. Die Abstände zwischen Geräten sind so, dass man mit dem
392 Rollstuhl dazwischen herfahren kann. So gut es ging, haben wir es zugänglich gemacht, aber
393 ohne offizielle DIN-Normen. Vielleicht kommen nachträglich noch Aufkleber an den Boden
394 oder an die Geräte selber. Halterung für Gehhilfen hatten wir im Gespräch. Wir versuchen es,
395 aber offiziell ist es sehr schwierig und dann fehlt uns auch die Zeit.

396 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Studierende, die die Anlage nutzen wollen, bezahlen für die
397 Kurse Geld. Wie viel zahlt die Sportwissenschaft für die Nutzung?

398 Colja Homann (Sportreferent): Die zahlen nichts. Wir haben eine Kooperationsvereinbarung.
399 Die Sportwissenschaft profitiert und andersherum profitieren wir auch.

400 Maximilian Strunk (Sportreferent): Aber es gibt eben die zeitliche Begrenzung. Wenn zum
401 Beispiel Kinder- oder Babyschwimmen ist, gibt es auch Überschneidungen mit den

402 Studierenden der Sportwissenschaft. Wir können davon ausgehen, dass die Sportwissenschaft
403 sich einen Zeitraum von 8 bis 16 Uhr sucht und ab 16 Uhr der Hochschulsport darauf
404 zurückgreifen kann.

405 Lars Nowak (LISTE): Es ist die Überlegung, ob wir 35.000 Euro für Geräte bezahlen, die nur eine
406 Minderheit der Studierenden, die dafür Geld bezahlen muss, genutzt werden wird.
407 Gleichzeitig profitiert das Institut für Sportwissenschaft davon. Es ist okay, wenn alle Sachen
408 gemeinsam genutzt werden, aber wir als Studierendenschaft bauen ja keine Sportanlagen.
409 Woher kamen diese Rücklagen? War der Beitrag in der Vergangenheit doch zu hoch? Ich
410 meine, die Rücklagen kommen ja nicht von ungefähr. In der Form kann ich dem nicht
411 zustimmen.

412 Maximilian Strunk (Sportreferent): Traditionell schaffen wir Materialien an. Das können zehn
413 Fußbälle sein, aber auch Ruderboote. Das Nutzungsverhältnis ist ungefähr gleich. Zum Beispiel
414 wird auf die Boote von der Sportwissenschaft zugegriffen, wenn Dozent*innen einen Ausflug
415 mit einem ihrer Kurse machen wollen. Wenn die Nutzungspläne fertig sind, können wir auch
416 Rechenschaft ablegen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass mehr als vier universitäre
417 Stunden von der Sportwissenschaft belegt werden.

418 Colja Homann (Sportreferent): Generell sprechen wir nicht von 10 bis 20, sondern vom hohen
419 dreistelligen und langfristig vom vierstelligen Bereich. Wir haben 25.000 Studierende, die aktiv
420 im Hochschulsport Sport treiben. Diese Anlage vereint Gesundheitssport, Spitzensport und
421 Anfängersport. Sie hat einen extrem niedrigschwelligen Zugang. Wenn wir diese Anlage mit
422 35.000 ins Gewicht legen, würde diese Anlage weniger pro Kopf der Studierenden kosten als
423 andere Sportarten. Wir haben ein massives Gesundheitsproblem an dieser Universität. Diese
424 Anlage ist ein Kernpunkt, der das Problem angeht. In der Sportwissenschaft wird es Kurse
425 geben, die sich damit auseinandersetzen, wie man Studierende zur Bewegung und
426 Calisthenics bewegen kann. Die Anlage gehört auf jeden Fall auf die Gesundheitskarte.
427 Deshalb ist das Geld hervorragend investiert.

428 Christopher Margraf (RCDS): Ich finde das Projekt gut. Ihr seid Vertreter der Studierenden und
429 nicht Vertreter des Hochschulsports. Könnt ihr dazwischen eine klare Grenze ziehen und die
430 Unterschiede aufzeigen?

431 Colja Homann (Sportreferent): Wir haben den Hochschulsport erfunden. In den 70ern gab es
432 noch kein ZBE Hochschulsport von der Universität, stattdessen haben sich ein paar
433 Studierende gedacht, dass sie ein bisschen Sport organisieren wollen. Daraufhin wurde dieses
434 Referat gegründet und wir haben komplett alles verwaltet, was Hochschulsport war.
435 Irgendwann wurde es zu viel und die ZBE wurde gegründet. Wir sind zu zweit geblieben und
436 die ZBE hat knapp 50 Mitarbeiter*innen. Unsere Haushalte werden unterschiedlich verwaltet,
437 aber wir sind für ein und dieselbe Sache zuständig. Wir wollen möglichst vielen Studierenden
438 möglichst geilen Sport bieten.

439 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Ihr habt dasselbe Ziel, aber ihr seid etwas komplett anderes.
440 Der Hochschulsport ist Betriebssport der Universität. Ihr seid politische Vertreter der
441 Studierendenschaft. Das ist etwas anderes. Ihr habt dasselbe Ziel und arbeitet gemeinsam. Ihr
442 seid sehr überzeugt von eurem Projekt. Gibt es irgendwelche Nachteile, die irgendwie
443 erwähnenswert sind und noch nicht zur Sprache gekommen sind?

444 Colja Homann (Sportreferent): Es gab ein Angebot, das 1.300€ günstiger war. Das kann man
445 als Nachteil werten. Die Vorteile der strukturellen Beschaffenheit gleichen diesen Punkt aus.

446 Wir haben politisch Macht, was zum Beispiel die Zugangszeit betrifft. Nein, es gibt keine
447 Nachteile.

448 Maximilian Strunk (Sportreferent): Wir sind daran interessiert, dass die Anlage lange steht,
449 wenn wir 35.000€ investieren, und von möglichst vielen genutzt wird. Wir haben uns mit der
450 Frage auseinandergesetzt, wie lange die Anlage genutzt werden kann. Das Wetter könnte auf
451 die Anlage einwirken – deshalb haben wir uns mehrere Angebote angeschaut und uns Parks
452 angeschaut. Wir haben uns deshalb für diese Variante entschieden. Mit dem ZBE reden wir
453 gerade darüber, ob man eine Zeltkonstruktion über die Anlage spannt. Wir haben uns dafür
454 entschieden, dass die Matten einzeln austauschbar sind, damit die Matten an den intensiv
455 genutzten Stellen flexibel ausgetauscht werden können. Die ZBE ist zur Instandhaltung
456 verpflichtet.

457 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG)**

458 *Keine Gegenrede*

459 Daniel Zimfer (LISTE): Ich finde den Antrag gut. Ihr habt euch Gedanken gemacht und die
460 Interessen meiner Statusgruppe beachtet. Trotzdem ist der Antrag demokratietheoretisch
461 sehr seltsam. Auch wenn Albert seinen Vorschlag toll findet, ist es komisch, dass wir es dem
462 AStA empfehlen und der AStA es dem nächsten Studierendenparlament empfiehlt. Ich werde
463 mich deshalb gleich enthalten, aber das liegt nicht am Antrag.

464 Colja Homann (Sportreferent): Ich kann nur appellieren, diese Anlage im Sinne der
465 Studierenden nicht aufzuhalten.

466 Lars Nowak (LISTE): Vielen Dank, der Antrag ist gut ausgearbeitet und ihr habt viel Arbeit
467 hineingesteckt. Ich komme in Betrachtung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses zu einem
468 anderen Ergebnis. Wenn ihr es als Vertreter der sporttreibenden Studierenden diese Anlage
469 für sinnvoll erachtet, dann lasse ich euch eure Meinung.

470 Till Zeyn (Präsident): (*liest die Empfehlung des Haushaltsausschusses vor*) Der
471 Haushaltsausschuss empfiehlt dem Finanzreferat bzw. dem Studierendenparlament, den
472 Haushaltstitel 6210 um 35.000€ zu erhöhen, wobei die Erhöhung aus den Titel 4220, 6220,
473 6211, 6258 und 8857 des Sportreferats erfolgen soll. Die Erhöhung soll der Realisierung des
474 Projekts „Calisthenics-Anlage“ dienen. Dabei weist der HHA jedoch daraufhin, dass
475 grundsätzlich zu klären ist, ob eine Förderung überhaupt möglich ist und inwiefern dem HSP
476 betriebssportlicher Charakter zukommt und inwieweit sich dies auf die Förderbarkeit
477 auswirkt.

478 Colja Homann (Sportreferent): Ich hätte die Frage erwartet, wie viele Leute Betriebssport
479 machen. Es sind 200.

480 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Der Gedanke dahinter, es in zwei Anträgen zu machen, war,
481 damit man einen formalen Finanzantrag hat und als zweiten Antrag einen Antrag zur
482 Änderung des Haushaltes hat. Dann wäre diese Lesart gewesen, dass der Haushalt in
483 mehreren Lesungen in diesem einen Bestandteil geändert werden kann. Wir hätten einen
484 Nachtragshaushalt mit dieser einzigen Änderung gemacht. Aber da es im Vorfeld nicht so
485 umgesetzt worden ist, ist das jetzt hinfällig. Am Anfang hatten wir diese Lösung, um das
486 Problem zu umgehen, dass wir einen Nachtragshaushalt haben und es in diesem
487 Studierendenparlament nicht mehr machen können. Aber das ist scheinbar auf der Strecke
488 geblieben.

489 Jan Seemann (CG): Dürfen wir Finanzanträge beschließen, wenn das Geld nicht im Haushalt
490 steht.

491 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Geld ist im Haushalt vorhanden. Das
492 Studierendenparlament kann ja auch theoretisch beschließen, den Haushalt zu überziehen,
493 aber das macht man nicht. Die Oberhoheit hat immer noch das Finanzreferat und wenn das
494 Finanzreferat sich in einer Situation sieht, in der es keine Möglichkeit sieht, die Finanzierung
495 zu gewährleisten, dann würde das Finanzreferat es nicht tun.

496 Albert Wenzel (CG): Normalerweise beschließen wir die Empfehlung des
497 Haushaltsausschusses. Der Haushaltsausschuss hat keine zwei getrennten Empfehlungen
498 abgegeben. Beschließen wir jetzt die Anträge oder die Empfehlung des Haushaltsausschusses?
499 Ich fände es nicht schlecht, den inhaltlichen Antrag abzustimmen.

500 Paavo Czwikla (LHG): Ich würde es so lesen, dass man den Finanzantrag abstimmen soll,

501 Till Zeyn (Präsident): Ich würde über die Empfehlung des Haushaltsausschusses abstimmen,
502 weil sie beide Anträge integriert. Es wäre die logische Schlussfolgerung, die Anträge so
503 gesammelt abzustimmen. Es ist verfahrenstechnisch sinnvoll, denn sie sind inhaltlich nicht
504 auseinanderzuidividieren.

505 **Abstimmungsgegenstand:** Empfehlung des Haushaltsausschusses über beide Anträge
506 **Abstimmungsergebnis**
507 (21/3/1) – damit ist die Empfehlung angenommen.

508 **GO-Antrag auf Sondervotum von Lars Nowak (LISTE)**

509 *Ich möchte in diesem Sondervotum mein von dem der Mehrheit der Mitglieder des*
510 *Studierendenparlamentes abweichendes Stimmverhalten bei der Abstimmung zum TOP „Calisthenics*
511 *Anlage / Aufstockung des Haushaltstitels 6210“ erläutern.*

512 *Ich persönlich sehe den Bau von Sportanlagen nicht als Aufgabe der Studierendenschaft an. Selbst bei*
513 *all der guten Planung und der guten Vorstellung des Antragsgegenstandes denke ich, dass 35.000 €*
514 *besser an anderen Stellen bzw. für andere Dinge eingesetzt werden könnten, um den Studierendensport*
515 *zu fördern.*

516 *Davon ab war der Prozess, in dem der Antrag bzw. eigentlich ja die beiden Anträge behandelt wurden,*
517 *mindestens zweifelhaft. Allgemein wurde anerkannt, dass ein Verschieben von Geld zwischen den*
518 *einzelnen Haushaltstiteln nur im Rahmen eines (Nachtrags)haushaltes möglich ist. Daher war ein*
519 *Beschluss des zweiten Antrages „Aufstockung des Haushaltstitels 6210“ aus rechtlichen Gründen gar*
520 *nicht möglich. Dann allerdings auch den ersten Antrag nicht abzustimmen, sondern nur die Empfehlung*
521 *des Haushaltsausschusses als Beschlusstext für die Abstimmung zu stellen, finde ich problematisch.*
522 *Einer der Anträge hätte entsprechend mit einem Änderungsantrag - den ich nicht gesehen habe, bzw.*
523 *mitbekommen habe, dass es einen solchen gegeben hätte - auf den neuen Beschlusstext abgeändert*
524 *werden müssen.*

525 *Es gilt allgemein, aber insbesondere hier im Speziellen wegen der hohen Summe, dass sauber gearbeitet*
526 *werden muss. Zwar wurde nun nur eine Empfehlung beschlossen. An sich hätte das Verfahren aber*
527 *anders laufen müssen.*

528 Till Zeyn (Präsident): Ich verweise auf die Sieben-Tage-Frist, die ab jetzt läuft.

529 **TOP 11** Antrag auf barrierefreie Räumlichkeiten für das StuPa

530 Daniel Zimfer (Referent für chronisch kranke und behinderte Studierende) stellt den Antrag
531 vor.

532 *Sehr geehrtes Studierendenparlament,*
533 *die Barrierefreiheit des AStA ist ein schlechter Scherz. Wir als BuckS setzen uns schon aktiv mit der*
534 *Universität auseinander, um diesen Missstand zu verbessern, eine zufriedenstellende Lösung wird es*
535 *im aktuellen Gebäude wohl nie geben.*
536 *Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten in denen das StuPa tagt ungenügend. Eine politische*
537 *Mitgestaltung aller Studierenden ist aktuell nicht möglich. Zwar sind das Schloss und F-Haus theoretisch*
538 *mit Mobilitätseinschränkungen zu erreichen, praktikabel ist dies aber nicht. Die Aufzüge bzw. Eingänge*
539 *sind mit Umwegen verbunden. Wenn man beispielsweise im Rollstuhl sitzt, ist man immer noch dazu*
540 *gezwungen, als Außenseiter*in am Rand zu sitzen. Die schlechte Akustik führte in dieser Legislatur zu*
541 *der Empfehlung, beim Reden aufzustehen. Der installierte Beamer reicht bei hoher Sonneneinstrahlung*
542 *nicht und die Mikrofone sind fest am Pult installiert.*
543 *Dies alles sind Probleme, die in anderen Räumen der Uni besser gelöst werden. Wir haben gute*
544 *Erfahrungen mit der Aula im Vom-Stein-Haus gemacht. Sie ist dank der Bushaltestelle vor dem Haus*
545 *besser zu erreichen und es gibt ausreichend Fahrradstellplätze. Die Aula ist sehr barrierearm. Tische*
546 *und Stühle stehen zur Verfügung und können nach Belieben aufgebaut werden. Die Akustik ist gut, was*
547 *immer wieder durch Aufführungen unter Beweis gestellt wird. Die Technik ist moderner und flexibler,*
548 *es gibt z.B. Rollläden und mehrere Saalmikrofone. Außerdem gibt es eine Klimaanlage, was einer*
549 *angenehmen Raumtemperatur förderlich ist. Die Toiletten befinden sich auf der gleichen Etage. Bei*
550 *allen Lobgesängen ist die Aula nicht perfekt. Es fehlt eine Audioschleife bzw. ein FM-Sender. Es gibt kein*
551 *Blindenleitsystem. Der Eingang ist manchmal erschwert, wenn zu viele Fahrräder auf dem Hof parken.*
552 *Man müsste für eine bessere Ausschilderung sorgen, da sich nicht alle gut im VSH auskennen.*
553 *Nichtsdestotrotz erscheint uns dies eine deutlich bessere Lösung für das Studierendenparlament, um*
554 *als gutes Beispiel zu dienen. Eine inklusive Hochschulpolitik ist für uns alle ein Gewinn. Zu Diversität*
555 *zählt auch die Repräsentation von marginalisierten Gruppen in Gremien und Plena, die nicht aus-*
556 *schließlich statusgruppenspezifische Angelegenheiten betreffen.*
557 *Leider sind wir an die aktuellen Gegebenheiten der Uni gebunden. Es wäre schön, in Zukunft die*
558 *Raumwahl von unwichtigeren Dingen abhängig zu machen. Eine barrierefreie Uni wird vermutlich eine*
559 *Utopie bleiben, wir sollten uns als Vertreter*innen aber noch stärker dafür einsetzen, unsere Uni*
560 *inklusiver und offener für alle Menschen zu machen. Dieser Antrag ist ein erster Schritt.*
561 *Das StuPa möge daher beschließen: Ab der Legislatur des 62. Studierendenparlaments werden die*
562 *Sitzungen in möglichst barrierefreien Räumen stattfinden. Dafür beachtet das Präsidium bei der*
563 *Raumwahl besonders die Faktoren Zugänglichkeit bei Mobilitätseinschränkung, veränderbare*
564 *Sitzgelegenheiten, angemessene Raumakustik und unterstützenden Medieneinsatz.*
565 *Viele Grüße Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende Lars Engelmann & Daniel Zimfer*

566 **GO-Antrag auf Vertagung auf die konstituierende Sitzung des 62. Studierendenparlament**
567 **von Jan Seemann (CG)**

568 Jan Seemann (CG): Ich habe mich mit dem Paragraphen 13 der Satzung auseinandergesetzt,
569 wie ihr im nächsten Studierendenparlament merken werdet. Der Paragraph sagt, dass
570 Richtlinien des Studierendenparlaments nur für die jeweilige Amtszeit gelten. Wir können das
571 jetzt nicht für das nächste Studierendenparlament beschließen. Deshalb beantrage ich die
572 Vertagung auf die konstituierende Sitzung des 62. Studierendenparlaments und möchte
573 anregen, dass man etwas in der Satzung oder der Geschäftsordnung erarbeitet, dass eine
574 barrierefreie Räumlichkeit regelt. Das ist so wichtig, dass man es fest in die Satzung oder
575 Geschäftsordnung schreiben kann, anstatt es jede Legislatur neu zu beschließen.

576 *Keine Gegenrede*

577 **TOP 12** Bestätigung von Referent*innen

578 Albert Wenzel (CG) stellt sich als Finanzreferent vor.

579 **GO-Antrag auf Ein-Bein-stehen von Lea Müller (LISTE)**

580 *Formale Gegenrede von Albert Wenzel*

581 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Ein-Bein-stehen

582 **Abstimmungsergebnis**

583 (15/2/7) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

584 Jan Seemann (CG): In deiner Bewerbung steht, dass du ein Excel-Fan bist. Welche hast du
585 schon erstellt? Und welche würdest du noch gerne erstellen?

586 Albert Wenzel (CG): Ich habe schon eine Excel Tabelle zum Festival contre le racisme erstellt
587 und heute eine zu den Ausgaben für das Sportreferat. Ich werde noch eine erstellen, die die
588 Wahlkampfkostenerstattung ausrechnet. Mein Ziel ist es, wöchentlich eine Exceltabelle zu
589 machen.

590 Frederic Barlag (LISTE – Gast): Ich nehme an, dass du dich gut auf die Vorstellung vorbereitet
591 hast und weißt, welche Frage jetzt kommt. Was ist 7 mal 8? Bislang gab es noch keine
592 zufriedenstellende Antwort. Okay, danke.

593 Albert Wenzel (CG): 56.

594 Jonas Landwehr (fraktionslos): Wie demokratisch ist es, die Redezeit von parlamentarischen
595 Minderheiten auf eine Sekunde zu begrenzen?

596 Albert Wenzel (CG): Ich habe lange über meinen GO-Antrag auf der letzten Sitzung
597 nachgedacht, weil ich die Kritik sehr ernst nehme, auch wenn sie mir mit einem Megafon
598 entgegengebrüllt wird. Ich halte meinen GO-Antrag, den ich auf der letzten Sitzung gestellt
599 habe, für falsch und entschuldige mich.

600 Jan Seemann (CG): Stehst du für die nächste Amtszeit zur Verfügung?

601 Albert Wenzel (CG): Soweit ich ernannt und bestätigt werde, ja.

602 Lars Nowak (LISTE): Wie stehst du zur Finanzierung der Mitgliedsbeiträge des Allgemeinen
603 Deutschen Hochschulsportverbandes über 15.000€ pro Jahr. Ich habe das vor einiger Zeit auch
604 schon auf dem AStA-Plenum gefragt: Die Universität ist Mitglied im ADH, aber wir bezahlen
605 die Beiträge bisher. Aus meiner Sicht geht das nicht. Wie stehst du dazu? Laut Paragraph 7 der
606 HWVO bewirtschaftet ein*e Finanzreferent*in die Ein- und Ausgaben. Wie wollt ihr es
607 aufteilen? Man kann auch Aufgaben auf weitere Leute delegieren, aber wie wollt ihr die
608 Aufteilung intern regeln?

609 Albert Wenzel (CG): Bezüglich der ersten Frage: Mit der konkreten Situation habe ich mich
610 noch nicht auseinandergesetzt. Ich weiß, was das so ist und dass die Studierenden von der
611 Mitgliedschaft profitieren und dass es wichtig ist, die Mitgliedschaft zu erhalten. Bislang habe
612 ich mich nicht mit den Fragen beschäftigt, wer diese Kosten bezahlt und ob man die
613 Universität dazu kriegt, die Beiträge zu bezahlen. Bisher war es so, dass ich nicht berechtigt
614 war, irgendetwas zu unterschreiben. Alles weitere werden wir sehen, wenn mich das
615 Studierendenparlament bestätigt.

616 Stefanie Nagelsdiek (CG): Ich habe eine Frage zu der Projektstellentabelle. Was ist deine
617 Lieblingsprojektstelle?

618 Albert Wenzel (CG): Diese Frage werde ich nicht beantworten, weil ich das doof finde.

619 Lea Müller (LISTE): Solltest du nicht bestätigt werden, wirst du dich trotzdem erneut ernennen
620 lassen?

621 Albert Wenzel (CG): Es liegt nicht in meinem Kompetenzbereich, mich ernennen zu lassen.

622 Lars Nowak (LISTE): Es gab mal Streit zwischen dem AStA und Fachschaften bezüglich Partys
623 und deren Einnahmen. Finn hatte als letzte Amtshandlung mit der Fachschaft
624 Wirtschaftswissenschaft korrespondiert. Habt ihr das weiterverfolgt oder werdet ihr es
625 weiterverfolgen? Treten jetzt die Fachschaftsgremien oder ein Förderverein als
626 Veranstalter*innen auf? Wie wird es nach außen dargestellt?

627 Albert Wenzel (CG): In den letzten 2 ½ Wochen habe ich mich nicht mit dem konkreten Fall
628 der Wirtschaftswissenschaften auseinandergesetzt. Generell gilt, dass wir auf der Hut sind
629 und uns anschauen, was sie für Anträge einreichen.

630 Lea Müller (LISTE): Es liegt nicht in deinem Kompetenzbereich, dich ernennen zu lassen, aber
631 es liegt in deinem Kompetenzbereich, eine Ernennung abzulehnen, wenn du weißt, dass es
632 aus demokratietheoretischer Sicht schwierig ist.

633 Albert Wenzel (CG): Ob ich zurücktreten werden würde, weiß ich noch nicht. Das hängt von
634 der genauen Situation ab. Grundsätzlich ist es eine Ehre und eine Pflicht der
635 Studierendenschaft gegenüber, als Referent zu arbeiten, wenn man ernannt wurde, aber
636 wenn ich mich aus demokratietheoretischen Gründen dazu nicht in der Lage sehe, werde ich
637 zurücktreten.

638 Jan Seemann (CG): Im Protokoll des Fachschaftsrates Jura habe ich letztens gelesen, dass ein
639 Paypal Konto und ein Kartenlesegerät angeschaut wurde oder angeschafft wird. Meines
640 Wissens dürfen Fachschaftsrate keine eigenen Konten besitzen.

641 Albert Wenzel (CG): Die Aussage, dass Fachschaften keine eigenen Kassen haben dürfen, ist
642 richtig und gilt. Deshalb wird die Fachschaft kein Paypal Konto haben.

643 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Paavo Czwikla (LHG)**

644 Paavo Czwikla (LHG): Albert hat seine Kompetenzen zur Genüge dargelegt.

645 *Keine Gegenrede*

646 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Albert Wenzel (CG) als Finanzreferent

647 **Abstimmungsergebnis**

648 (16/4/5) – damit ist Albert Wenzel als Finanzreferent bestätigt.

649 **GO-Antrag auf Sondervotum von Jonas Landwehr (fraktionslos)**

650 *Es ist mir ein absolutes Rätsel, wie Albert Wenzel von CampusGrün vom StuPa als Finanzreferent*
651 *bestätigt werden konnte. Nicht, dass hier gegen die Satzung verstoßen worden wäre – nein, mich*
652 *wundert die Inkompetenz der rechten „Opposition“, so man sie denn noch Opposition nennen will.*
653 *Jede vernünftige Opposition hätte die Bestätigung von Albert Wenzel ebenso wie die von Isaak (wie*
654 *heißt er eigentlich mit Nachnamen? Wo ist das Protokoll? Wo ist sind generell die Beschlüsse seit der*
655 *24. Sitzung?) verhindern müssen. Schließlich waren es CampusGrün und Juso HSG, die mit fragwürdiger*
656 *Begründung die Koalition gebrochen und zwei Referent*innen anscheinend ohne Grund fristlos*
657 *entlassen haben, wohlgemerkt ohne den beiden Referent*innen die volle Aufwandsentschädigung für*
658 *den betreffenden Monat auszuzahlen.*

- 659 *Aus Reihen des RCDS kam ja sogar noch Kritik an Letzterem, was mich zugegebener Weise überrascht*
660 *hat – ich hätte eher erwartet, die Rechten würden darauf pochen, es dürfe um keinen Preis die volle*
661 *Aufwandsentschädigung ausgezahlt werden.*
- 662 *Im Grunde war sich die Opposition also einig: der AStA hat sich falsch verhalten. Als ernstzunehmende*
663 *Opposition müsste man den AStA dies nun spüren lassen – zB. indem man die Bestätigung neuer*
664 *Referenten [sic] nicht einfach so geschehen lässt.*
- 665 *Eigentlich hat die AStA-Koalition im Stupa keine Mehrheit mehr. Da RCDS und LHG allerdings nur mit*
666 *einem Teil ihrer Abgeordneten auftauchten, und zwei LHGler sogar für die Bestätigung von Albert*
667 *Wenzel stimmten, ging die Bestätigung durch. Diese Duldung durch die Rechten führt die Behauptung*
668 *der AStA-Koalition, die Rechten würden den „linken AStA angreifen“, völlig ad absurdum.*
- 669 *Die Lage ist die: die linke Opposition macht Oppositionsarbeit – die rechte Opposition duldet den AStA.*
670 *Umso peinlicher für die Rechten: das Stupa hat in der Sache der Bestätigung von Referent*innen – bzw.*
671 *in diesem Fall: bei der Bestätigung von Referenten – keinerlei Entscheidungskompetenz. Die Satzung*
672 *der Studierendenschaft regelt in §25 (5) eindeutig: „Die Amtszeit der AStA-Referent*innen beginnt mit*
673 *ihrer Ernennung“. Die Ernennung wird vom AStA-Vorsitz vorgenommen (§25 (2)) Die Bestätigung durch*
674 *das Stupa ist lediglich eine symbolische Geste ohne praktische Auswirkung. Damit ist die Bestätigung*
675 *von Referent*innen vergleichbar mit der Empfehlung von Hochschulgruppen zur Aufnahme in die*
676 *Matrikel – wir machen es ständig, es ist aber völlig egal, wie wir, also das Stupa, hier entscheiden.*
- 677 *Das Stupa ist eine traurig-lächerliche Institution. Gerade dieser Umstand führt allerdings zu folgendem:*
678 *da die Bestätigung der Referenten eine rein symbolische Sache war, war es vollkommen überflüssig, sie*
679 *geschehen zu lassen. Das Argument der Rechten, man wolle „konstruktiv“ bleiben, ist offensichtlich*
680 *Unfug. Man hätte ja gar keinen Schaden anrichten können, selbst wenn man es gewollt hätte.*
- 681 *Dies hätte den Rechten – wenn sie schon die Satzung nicht zu kennen scheinen – spätestens während*
682 *der Vorstellung Albert Wenzels klar werden müssen, wurde dieser doch von Lea Müller von der LISTE*
683 *gefragt, ob er die Referatsstelle auch dann ausüben werde, falls das Stupa seine Ernennung ablehne.*
684 *Wenzel wollte sich bezüglich dieser Frage nicht deutlich äußern – er machte allerdings klar, eine*
685 *Ablehnung durch das Stupa hätte nicht notwendigerweise zur Folge, dass er die Stelle nicht bekleiden*
686 *würde.*
- 687 *Dies könnte man sich auch aus demokratie-theoretischen Gründen heraus – mit denen sich ja alle gerne*
688 *schmücken – einmal durch den Kopf gehen lassen.*
- 689 *Eine weitere Sache, die mich an diesem Tagesordnungspunkt stark irritiert hat: Aus der LISTE kam ein*
690 *GO-Antrag, Wenzel solle während seiner Vorstellung auf einem Bein stehen. Der Stupa-Präsident, Till*
691 *Zeyn, ließ diesen GO-Antrag zu, der dann tatsächlich durchgestimmt wurde. Es ist aus meiner Sicht*
692 *erschreckend, wenn ein Stupa-Präsident solche GO-Anträge zulässt. Ich wiederhole mich ungern, aber:*
693 *mit GO-Anträgen kann man nicht einfach jeden Stuss fordern. Das Präsidium ist durchaus dazu*
694 *befähigt, ja dazu aufgerufen, solche GO-Anträge nicht zuzulassen. Da dies nicht der Fall ist, sollten wir*
695 *in der nächsten Legislatur wohl dringend die Geschäftsordnung des Stupas überarbeiten und dort*
696 *festlegen, dass GO-Anträge Abgeordnete nicht dazu zwingen dürfen, irgendwelche komplett absurden*
697 *Dinge zu tun – wie zB. 101 Mal in Folge eine Sekunde zu reden oder während einer Debatte auf einem*
698 *Bein zu stehen.*
- 699 *Völlig absurd.*
- 700 *Jedenfalls befinde ich mich nun einmal in der Oppositionsrolle, und also ist es meine Aufgabe, die Arbeit*
701 *des AStA von links aus zu kritisieren. Das falsche Verhalten des AStA zu decken ist nicht mein Job – und*
702 *darum habe ich gegen beide Bestätigungen gestimmt.*
- 703 Till Zeyn (Präsident): Dir ist die Frist bekannt?
- 704 Jonas Landwehr (fraktionslos): Nein.
- 705 Till Zeyn (Präsident): Für dich gilt auch die Frist von sieben Tagen.
- 706 Isaak Bicks stellt sich als Referent für Hochschulpolitik und politische Bildung vor.

707 *Kilian Kempe (LHG) geht um 20:05 Uhr.*

708 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Paavo Czwikla (LHG)**

709 *Keine Gegenrede*

710 *Kilian (LHG) kommt um 20:06 wieder*

711 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Isaak Bicks als Referent für Hochschulpolitik und
712 politische Bildung

713 **Abstimmungsergebnis**

714 (15/5/4) – damit ist Isaak Bicks als Referent für Hochschulpolitik und politische Bildung
715 bestätigt.

716 *Lars Nowak (LISTE) geht um 20:06 Uhr.*

717 *Lea Müller (LISTE) geht um 20:07 Uhr.*

718 *Daniel Zimfer (LISTE) geht um 20:07 Uhr.*

719 *Kilian Kempe (LHG) geht um 20:07 Uhr.*

720 *Helene Wolf (RCDS) geht um 20:07 Uhr.*

721 *Jonas Kajüter (LHG) geht um 20:07 Uhr.*

722 *Christopher Margraf (RCDS) geht um 20:07 Uhr.*

723 *Johannes Jokiel (LHG) geht um 20:07 Uhr.*

724 **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit von Paavo Czwikla (LHG)**

725 Paavo Czwikla (LHG): Ich ziehe mir auch gerne den Schuh an, das Arschloch zu sein. Ich habe
726 so lange Hochschulpolitik gemacht, jetzt gehe ich raus und werde im nächsten
727 Studierendenparlament nicht mehr dabei sein. Ich freue mich auf eine Senkung des
728 Semesterbeitrages.

729 *Paavo Czwikla (LHG) geht um 20:10 Uhr.*

Fraktionslos		Anwesend	RCDS		Anwesend
1	Jonas Landwehr	Nein	1	Christopher Margraf	Nein
Juso-HSG			2	Helene Wolf	Nein
1	Paula Aguilar Sievers	Ja	3		
2	Aysegül Paran	Ja	4		
3	Gerrit Peters	Ja	5		
4	Liam Demmke	Ja	6		
5	Othman Shelbayeh	Ja	CampusGrün		
6	Martin Votava	Ja	1	Charlotte Stapper	Ja

LHG

			2	Jan Seemann	Ja
1	Marie Hullmann	Nein	3	Till Zeyn	Ja
2	Johannes Jokiel	Nein	4	Stefanie Nagelsdiek	Ja
3	Kilian Kempe	Nein	5	Sara Movahedian Moghadam	Ja
4	Paavo Czwikla	Ja	6	Katharina von Busch	Ja
5	Jonas Kajüter	Nein	7	Albert Wenzel	Ja
6			8	Simon Haack	Ja
7					

Die LISTE

1	Lars Nowak	Nein
2	Lea Müller	Nein
3	Daniel Zimfer	Nein

730 Till Zeyn (Präsident): Es sind 14 von 31 Mitgliedern anwesend, damit ist die
731 Beschlussunfähigkeit hergestellt. Ich finde es höchst fragwürdig und undemokratisch, eine
732 Beschlussunfähigkeit herzustellen und den Ablauf der Sitzung zu stören. Ich bin davon
733 enttäuscht, wenn man selber die eigenen Parlamentarier*innen nicht in die Sitzung bekommt,
734 daher nicht in voller Stärke anwesend ist, deshalb mit der Herstellung der
735 Beschlussunfähigkeit eine Sitzung zu blockieren und damit bewirkt, dass eine weitere Sitzung
736 außerhalb der regulären Zeit stattfindet. Ich würde mir wünschen, dass, wenn man
737 demokratietheoretisch argumentiert, wie es in letzter Zeit häufiger der Fall war, man sein
738 eigenes Handeln überdenkt.

739 Till Zeyn schließt die Sitzung um 20:11.